

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

Abonnements-Preis  
pro Quartal bei unmittelbarer Annahme  
3 Mark 80 Pf.  
und bei besondrerem Vorbringen des Hauptbüchlers  
zur Mittagezeit eine Extragebühr von 30 Pf.,  
bei Bezug durch die Postanstalten  
4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren  
für die in der Zeitung gegebene Zeile gewöhnlicher  
Zeitungsschrift oder deren Raum 15 Pf.,  
im Lokal-Anzeiger zweispaltig 15 Pf.,  
für die zweispaltige Zeile Zeitungsschrift oder deren  
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen  
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 304.

Halle, Freitag den 29. December. [Mit Beilagen.]

1876.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Prämumeration auf das nächste Quartal (Januar bis März 1877) mit 3 Mark 80 Pf. (1 Thlr. 8 Sgr.) für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 4 Mark 50 Pf. (1 Thlr. 15 Sgr.) bei Beziehung durch die Postanstalten zu erneuern.

Jedem unserer hiesigen Abonnenten, welche das **Hauptstück** der Zeitung schon **Mittags** zu erhalten wünschen, können dasselbe entweder in unserer Expedition abholen oder durch die Zeitungsboten gegen eine Extragebühr von 30 Pfennigen (3 Sgr.) pro Quartal sich zubringen lassen.

Wie bisher werden Bekanntmachungen von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Hiesige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere Zeitungs-Expedition große Märkerstraße Nr. 11 auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen ersuchen wir bei den Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

(Hallische Zeitung im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Wir **biten** auf die von der obersten Postbehörde getroffene Einrichtung ersuchen wir unsere auswärtigen Abonnenten die Bestellung auf die Zeitung möglichst bald zu bewirken, damit keine **Weiterung** in der **Zufendung** des **Blattes** **entstehe** kann.

Halle, den 22. December 1876.

G. Schwetschke'scher Verlag.

## Telegraphische Depeschen.

**Wien**, den 27. Dec. (W. Z. B.) Ministerpräsident Tisza und Finanzminister Sella sind heute nach Wien abgereist. Der Kaiser begibt sich heute ebenfalls nach Wien, wo großer gemeinsamer Ministerrat stattfindet.

**Verailles**, d. 26. Dec. (W. Z. B.) Vom Senate wurde das Ausgabebudget vollends durchberathen und genehmigt. — Die Deputiertenkammer genehmigte das Einnahmebudget; das Ausgabebudget, so wie dasselbe vom Senate umgeändert worden ist, gelangt nächsten Donnerstag zur Berathung. — Die Abteilungen der republikanischen Linken und des linken Centrum's haben beschlossen, das Ministerium bei der Budgetdebatte zu unterstützen, das Bureau der Gambettianischen Linken bestreitet das Recht des Senats, Änderungen im Budget vorzunehmen.

**New-York**, d. 27. December (W. Z. B.) Nach hier vorliegenden Nachrichten aus Mexiko vom 9. d. wird die Regierung des bisherigen Präsidenten des obersten Gerichtshofes, Jose Maria Iglesias, welche ihren Sitz in Queretaro genommen hat, von 11 mexicanischen Staaten anerkannt. Die von Iglesias geführte Armee zählt 12,000 Mann. Die Armee des Generals Porfirio Diaz ist 18,000 Mann stark. Derselbe hält die Staaten Mexiko, Hidalgo, Puebla, Veracruz und Veracruz besetzt und rückt mit 10,000 Mann gegen Iglesias vor. — Die am 10. d. veröffentlichte Nachricht aus Matamoros, nach welcher der bisherige Präsident Porfirio de Kobiado gefangen genommen wäre und mehrere Mitglieder seines Kabinetes hingerichtet sein sollen, hat bis jetzt keine Bestätigung gefunden.

## Zur Orientfrage

**Konstantinopel**, d. 26. December. (W. Z. B.) Der Marquis von Salisbury hat heute dem Sultan erklärt, dass alle Mächte darüber einig seien, auf der Annahme ihrer Forderungen zu bestehen und dass im Abnahmefalle alle Botschafter abziehen würden. Die nächste Sitzung der Konferenz ist engdilig auf nächsten Donnerstag festgesetzt worden. Man erwartet, dass die Worte dann ihre Entschlüsse kundgeben werde. — Wie es heißt, würde der Waffenstillstand um 14 Tage verlängert werden. — Midhat Pascha hat heute den Botschaftern und den Conferenzvollmächtigten der Mächte Besuche abgestattet. — Dorian Effendi geht in besonderer, wie es heißt, finanzieller Mission nach Paris und London. — Chelem Pascha ist zum Präsidenten des Staatsrathes ernannt worden.

**Petersburg**, d. 27. December. (W. Z. B.) Nach einer Meldung der „Internationalen Telegraphen-Agentur“ aus Pera vom heutigen Tage hat Midhat Pascha sich gestern bei dem russischen Botschafter, General Ignatieff, in Gegenwart sämtlicher Mitglieder der Konferenz in entscheidender Weise dahin ausgesprochen, dass die türkische Regierung entschlossen sei, in keinem Punkte nachzugeben.

**Brüssel**, den 26. Decbr. (W. Z. B.) Nach einer Meldung der „Independance Belge“ hätte die Belgische Regierung in der Frage wegen der Occupation Bulgariens bisher nur durchaus confidentielle Mittheilungen erhalten und davon auch an die diplomatischen Vertreter Belgiens im Auslande nur vertrauliche Mittheilung gemacht. Der Minister Malou hätte dieselben wissen lassen, dass Belgien, ohne ein Ersuchen, welches eventuell etwa an dasselbe ge-

stellt werden sollte, absolut von der Hand zu weisen, sich dennoch verpflichtet glaube, die Annahme eines solchen Verlangens von der Gewährung gewisser moralischer und finanzieller Garantien abhängig zu machen. Die „Independance“ äußert schließlich ihre Zweifel, dass die von Belgien gestellten Bedingungen Aussicht hätten von den Großmächten acceptirt zu werden.

**Wien**, den 27. Decbr. (W. Z. B.) Wie hiesige Blätter aus Belgrad melden, tritt der vorgeföhrt dort angekommenen russische General Nikitin an die Stelle Tschernajeff's, der nicht nach Serbien zurückkehrt. Nikitin hat eine Neuvertheilung der serbischen Armee abgehalten und dem versammelten Divisärkorps gegenüber erklärt, er sei auf Befehl des Kaisers gekommen, um das Commando der Armee zu übernehmen. Die Corpscommandanten erhielten den Befehl, sich unverweilt an ihren Bestimmungsort zu begeben, sämtliche Freiwillige wurden angewiesen, an die Drina abzugehen.

**Wien**, den 27. Dec. (W. Z. B.) Das „Tagbl.“ meldet aus Semlin: Der Oesterreichische General-Consul Fürst Brebe hat um seine Aberufung von Belgrad nachgesucht. Die Note der Wiener Regierung in der Monitor-Affaire enthält gleichzeitig die Androhung der Occupation, falls nochmals eine Feindseligkeit gegen Oesterreich vorkomme. Der Deutsche General-Consul Graf Bray richtete eine Note an die Belgrader Regierung, in welcher wegen Uebertretung serbischer Polizeibeamten gegen Deutsche Unterthanen Beschwerde geführt wird.

**Bukarest**, d. 27. December. (W. Z. B.) Die früheren von der Deputiertenkammer in Anklagestand ver-

## Ein Gelübde.

Novelle von Carl Schaffrath.

(Fortsetzung.)

Man hatte auch hier vom Wetter angefangen, aber dann war man in einiger Entfernung von ihm auf Kegelschieben, Karten spielen, Jagd und ähnliche Dinge, die im Leben eines protestantischen Geistlichen nicht eben eine Rolle spielen, zu sprechen gekommen, und er wäre den weiteren Wendungen dieses Gesprächs gern gefolgt.

Doch er konnte dem Abt, neben dem er saß, die Antwort auf die Frage unmöglich schuldig bleiben, die dieser an den vermeintlichen Amerikaner gerichtet hatte, um sich etwas über Amerika von ihm erzählen zu lassen.

Zum Glück war Helbing wirklich einige Jahre in Amerika gewesen und wußte, da er dasselbst in sehr verschiedenen Stellungen ein ziemlich bewegtes Leben geführt hatte, auch ziemlich genau Bescheid. Er konnte daher dem Prälaten sehr gut Redenshaft geben, und da ihm die Persönlichkeit desselben sympatisch berührte, so machte es ihm auch bald Freude, ihn gut zu unterhalten.

Der Prälat erbot den Gast, der ihm sehr gefiel, indem er seinem Kammerdiener einen Brief gab, worauf dieser sich zum Vater Schmeißer begab, der bald einige vierbändige Bändchen mit einem Extravord auftragen ließ.

Für den Augenblick schenkte sich Helbing ganz mit der Arbeit aus, daß die Koffer noch nicht aufgehoben waren. Auch war das Wohlgefallen an dem Abt bei ihm ein so gesteigertes geworden, daß er es nicht über Herz bringen konnte, ihn noch länger zu lästigen. Er bekannte daher ganz offen, daß er zwar wohl ein gutes Recht gehabt habe, sich einen Amerikaner zu nennen, daß es ihm aber leid thun würde, wenn man etwa geglaubt hätte, er käme direkt von Amerika, und wenn dieser Irrthum etwa daran schuld sei, daß sich je-

mand im Koffer vor ihm habe sehen lassen, der sonst seinen Anblick gemieden haben würde.

Er erzählte ihm von der Begegnung mit Emil, und wie dieser sich vor ihm verhalten hatte. Der Prälat nahm die Sache harmlos auf, da er keine arge Absicht bei dem Gaste voraussetzte. Doch war ihm der Vorfall natürlich nicht unangenehm, und er sprach die Bitte aus, zu thun, als hätte die Begegnung überhaupt nicht stattgefunden. Helbing konnte ihm dies versprechen, da er auch ohnehin Mittel genug in den Händen zu haben glaubte, um seinen Zweck zu erreichen, wenn er überhaupt erreichbar für ihn war. Ja er konnte sich sogar nicht verbergen, daß es für ihn sogar besser sein möchte, wenn die Begegnung gar nicht stattgefunden hätte. Denn während er selbst eigentlich gar keinen Vortheil davon zu ziehen im Stande war, so konnte sie möglicher Weise Emil zu Entschlüssen treiben, die geeignet waren, seine Pläne zu durchkreuzen.

## VIII.

### Ein fähner Anlauf.

Emiliens Vater hatte noch immer zu keinem Entschluß kommen können, ob er an seinen ehemaligen Prinzipal schreiben sollte. Wenn dieser die nöthigen Anfrerungen machen sollte, um das Geheimnis eines Klosters zu enthüllen, so mußte ihm dies auch der Mühe werth erscheinen, und es mußte ihm dann geschrieben werden, um was es sich handelte. Offenbar war ihm aber, was die Familie gern vor jedermann geheim gehalten hätte, so war der Gewinn davon möglicherweise eine Enttäuschung.

Wenn der besorgte Vater nur etwas mehr Anhalt gehabt hätte, als ihm die Erzählung des Klosters bot, so hätte er den immerhin problematischen Schritt doch gethan. Aber ein bloßer Einfall des Rathes, der als Post ja auch wohl manchen wunderlichen Einfall hatte, war ihm doch nicht Garantie genug, um darauf sich etwas zu wagen. Dennoch konnte er sich auch wieder nicht von dem Gedanken los machen, daß es möglicher Weise doch kein leerer Einfall gewesen sein möchte.

Als er eben so wieder einmal überlegte, was er thun sollte, trat Helbing zu ihm ins Comitoi.

„Ich komme“, nahm dieser das Wort, „soeben von einer interessanten Reise, und ich habe Neuigkeiten mitgebracht, die, wie ich glaube, auch Ihnen interessant sein werden.“

„Da bin ich sehr neugierig“, entgegnete der Abt erwartungsbevoll, aber noch völlig arglos.

„Um Ihnen sofort reinen Wein einzuschütten“, versetzte Helbing, „so will ich gleich bemerken, daß es den Bräutigam Ihrer Frau's Tochter betrifft.“

Das Gesicht des Abtes nahm bei diesen Worten einen Ausdruck an, der die höchste Spannung verrieth. „Nach dem, was ich Ihnen früher über meine Absichten gegenüber Ihrer Frau's Tochter gesagt habe“, fuhr Helbing fort, „werden Sie es für keine Indiscretion halten, wenn ich mich um Ihre Angelegenheiten etwas gekümmert habe und auch in ihre Geheimnisse einigermaßen eingedrungen bin. Ich habe ermittelte, daß ihr Bräutigam sich auf etwas geheimnißvolle Weise zurückgezogen hat, indem er seit längerer Zeit nichts mehr von sich hat hören lassen.“

Hiernit klopfte Helbing etwas auf den Tisch. Er gab vor, in Erfahrung gebracht zu haben, was nun ein Resultat seiner Combinationen war. Der arglose Abt gab ihm in aller Gelegenheit die Gewißheit, daß er richtiges Schlußfolgerungen gezogen hatte, wenn er auch sein Ersinnen äußerte, wobei Helbing Kenntniß von der Sache gewonnen haben möchte.

Darüber aber ließ ihn Helbing spitz Auskunft“ versetzte Helbing. „Vorläufig kann ich Ihnen, so unerfreulich es Ihnen auch sein mag, die Mittheilung nicht vorenthalten, daß der Bräutigam Ihrer Frau's Tochter seine Verlobung auflösen zu wollen scheint, ohne daß er selbst direkt einen nachfolgenden Schritt thun möchte. Er zieht sich zurück, macht sich unnahebar und überläßt es seiner Braut, sich als nicht fernerhin gebunden anzusehen. Ich bin daher entschlossen, in die von ihm gelassene Lücke einzutreten.“

Auch hierbei combinirte er eigentlich nur, doch nach dem



Markbericht.

Magdeburg, d. 27. Decbr. Weizen 200-230 A. Roggen 165-200 A. Gerste 150-192 A. Haier 100-180 A. pr. 1000 St.
Magdeburger Börse, d. 27. Decbr. Marktespitzpreis, pr. 100000
Holländ. loco abwa 365/8

pr. Dec./Jan. 54,30 bez.; April/Mai 57,00 bez. Nüssen pr. Frühj.
358,00 bez.
Hamburg, d. 27. Decbr. Weizen loco fest, auf Termine bef.
Roggen loco ruhig, auf Termine bef. Roggen pr. Dec./Jan.
222 A. 221 G. April/Mai pr. 100 St. 221/2 B. 230/2 G.

Wasserhand der Saale bei Weernburg am 27. Decbr. Vorm
1,44 Meter.
Wasserhand der Elbe bei Magdeburg am 27. Decbr. Am
Vorgl 1,20 über 0. - Eisgang.

Borsennachrichten.

Berlin, d. 27. Decbr. Der Privatverkehr der Fonds- und
Actienmärkte während der Festtage verlief ruhig und blieb bei etwas
ermäßigtem Course fest. Die heutigen Werte sind nicht ganz
einmüthig sehr gut; in dieser Richtung waren sowohl die
auswärtigen hiesigen Notierungen, wie ein billiger Anstieg in
Verbindung mit der Umlagerungslage zur Entscheidung gekommenen
Emissionen während des Tages, während gleichzeitig die jüngsten
politischen Notierungen eine beschränkte Wirkung auszuüben
anzufangen zu scheinen. Die Course der speculativen Haupttitel erlitten
seiner theilweise etwas abnehmend gegenüber dem Sonnabend
Erfolg. Am Abend wurden die meisten Titel höher als gestern, - Das
Gesichtswort am heutigen Vormittag ist: "Der Markt wird sich in
Prologationen etwas mehr erholen; es werden heute für Dec-
brationen 1,10 Markt, für Januar 1-0,75 Markt, für Februar
den 0,90-1,00 Markt pro Stück, für Disconto-Gewinnantheile
1/2-3/4, für Contoantheile 1/2, für russische Anleihen 1/2, De-
reter bezahlt. - Der Kapitalmarkt blieb ohne auffällige Schwankung
haltung und besonders für solche billigen Anlagen reger Frage
auch; die Dividende tragenden Kapitalwerte waren behauptet und
stark. Der Geldmarkt hat sich nicht wesentlich verändert; im Pri-
vatschuldendienst ist der Betrag der Disconto 1800 bis 2000
Von den öffentlichen Speculationspapieren gingen Creditanleihen
und Staatsanleihen ziemlich lebhaft um; auch Lombarden traten
neue in die Höhe. - Von den fremden Börsen und Renten, die im All-
gemeinen wenig verändert waren, gegen russische Anleihen waren
regere Frage etwas an, und öffentliche Renten gingen lebhaft
um.

Leipziger Börse vom 27. Decbr. Börsen. Börsen-Anleihe
von 1876 von 5000-1000 A. 3/4 70/25 B., do. von 500 A. 3/4
71/25 B., do. 1852-1858 v. 100 A. 4/4 97/70 B., do. v. 1809 v.
500 A. 3/4 91 B., do. Heilene 3/4 94 B., do. v. 1855 von 100
3/4 82 B., do. v. 1847 v. 500 A. 4/4 95/20 B., do. v. 1852
1808 v. 500 A. 4/4 96/40 B., do. v. 1839 v. 500 A. 4/4 96/40
B., do. v. 1852-1858 v. 100 A. 4/4 97/70 B., do. v. 1809 v.
100 A. 4/4 97/70 B., do. von 1800 v. 50 v. 23 A. 4/4 98 B.
do. v. 1870 v. 100 u. 50 A. 4/4 98/50 B., do. v. 500 A. 5/4
103/50 B., do. v. 100 A. 5/4 103/50 B., do. Elbau-Zittauer Lit.
A. 3/4 70/50 B., do. Elbau-Zittauer Lit. B. 4/4 95/50 B.

Berliner Börse vom 27. Decbr.

Table with columns for market items like Ankerbank, London, Paris, Wien, etc., and their corresponding prices and exchange rates.

Disconto 1874/1875

Table listing various banks and their discount rates for different periods, including Berlin-Hamburg, Berlin-Breslau, etc.

Disconto 1874/1875

Table listing various banks and their discount rates, including Halle-Coburg, Halle-Merseburg, etc.

\*) Wo bei den Effecten ein anderer Zinssatz nicht notirt ist, werden 4% Zinsen berechnet.





Civilstands-Registrier der Stadt Halle.

Meldungen am 27. December. Aufgehoben: Der Ehebrecher J. Nischel, Ahligstraße 5, und O. Klemme, Saalberg 13.

Herrenstraße 9. - Dem Handarbeiter M. Schütte ein Sohn, Mühlstraße 2. - Dem Handarbeiter E. Werthner ein Sohn und eine Tochter, Leipzigerstraße 6.

Getreidebericht von S. Wagner u. Sohn.

Halle, den 27. Decbr. 1876. Wie immer unmittelbar nach den Feiertagen war auch heute die Zufuhr nur gering, man wohl auch noch die in Folge des Stauungslages fast unüberhörbare Menge das Getreide beibringen; Preise blieben ziemlich fest behauptet.

Unkürzte Neujahrswünsche auf Postkarten sind in der Verkaufsstelle von W. Berndt in Dresden zu haben.

Bekanntmachungen.

In der hiesigen Volksschule treten bis zum 1. April 1877 folgende Vacanen ein:

- 1. die Stelle des Rectors und 1. Knabenlehrers mit einem fixirten Gehalte von 1800 Mark und Alterszulagen von 5 zu 5 Jahren mit je 150 Mark bis zu 2100 Mark, und 2. die Stelle eines Elementarlehrers mit einem fixirten Gehalte von 900 Mark und viermaliger Alterszulage von 5 zu 5 Jahren mit je 75 Mark.

Qualifizierte Bewerber wollen ihre Gesuche unter Beifügung von Zeugnissen binnen 3 Wochen an uns einreichen.

Im Interesse der Abonnenten wird um möglichst frühzeitige Abonnement-Anmeldung gebeten, damit die prompte Zusendung des Blattes vom 1. Januar ab erfolgen kann. Deutschland's gelesenste und verbreitetste Zeitung.

Berliner Tageblatt

der belletristischen Wochenschrift 'Der Berliner Sonntagsblatt' dem illustrirten Wochenschrift 'ULK'.

48,700 Exemplaren erreicht hat, eine Abonnentenzahl, welche bisher keine andere deutsche Zeitung besitzt.

Dieser großartigen Erfolge verbandt das 'Berliner Tageblatt' vornehmlich der Reichhaltigkeit und Gediegenheit, welches sich besonders dadurch auszeichnet.

Der politische Theil, welcher sich besonders durch seine Unabhängigkeit von allen Vorkerbürdungen ist, enthält u. a. populäre freisinnige Artikel - Politische Tagesberichte - Vermischte Nachrichten aus dem Reich - Original-Korrespondenzen aus dem Innern und Ausland - Special-Telegramme - Kammerverhandlungen u. dgl. und von allen wichtigen Vorfällen durch Special-Korrespondenten mit den neuesten und zuverlässigsten Nachrichten versehen.

Der locale Theil enthält in wohlgeordneter Form alles Wissenswürdige aus der Reichshauptstadt, Gerichtsverhandlungen, Vereinsnachrichten u. dgl.

Der Handelstheil erstreckt sich auf alle Gebiete des Handels und der Industrie und bringt unparteiische und zuverlässige Berichte über den Weltmarkt, einen complete Courszettel der Berliner Börse, Preisveränderungen u. dgl. welches die hervorragendsten und populärsten dem Feuilleton, Schriftsteller zu seinen Mitarbeitern zählt, wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Unter der Rubrik: Unterricht und Erziehung erscheinen gelegentliche Aufsätze aus der Feder eines hervorragenden Fachmannes.

Auch werden die Gewinnlisten der Königl. Preuss. Lotterie unmittelbar nach derziehung veröffentlicht.

Im täglichen Feuilleton des 'Berliner Tageblatt' beginnt im Januar 1877 August Becker's

'Franz Staren', neuester Roman in 3 Bänden unter dem Titel: 'Berliner Tageblatt' und 'UlK' nehmen alle Kaiserl. Reichspostämter zum Preise von nur

5 Mark 25 Pf. für alle 3 Plätter zusammen pro Vierteljahr entgegen.

Bestellschein.

In das Kaiserl. Postamt zu Unterzeichneter bestimme ich 1 Exemplar des 'Berliner Tageblatt' nebst 'Berliner Sonntagsblatt' und 'UlK' pro I. Quartal 1877 und überdieß beifolgend dem Abonnementpreis von 5 Mark 25 Pf.

Mohorn und Datum: Name:

Handels-Registrier.

In unser Gesellschafts-Registrier ist bei der sub No. 342 eingetragenen Handels-Gesellschaft: Franz Grohmann (in Liquid. zu Halle a/S.), folgender Vermerk in Colonne 4:

die Liquidation der Gesellschaft ist beendet, eingetragene zufolge Verfügung vom 16. December 1876 am 18. desselben Monats und Jahres.

Feiner ist in das hiesige Firmen-Registrier bei der unter No. 4 eingetragenen Firma: H. Ch. Werther & Co. (zu Halle a/S.), folgender Vermerk in Colonne 6:

der Kaufmann Heinrich Wilhelm Theodor Werther zu Halle a/S. ist in das Handelsgeschäft des Kaufmanns Friedrich Wilhelm August Werther eingetreten, und ist die nummere unter der bisherigen Firma bestehende Handels-Gesellschaft unter No. 375 des Gesellschafts-Registriers eingetragene zufolge Verfügung vom 16. December 1876 am 18. desselben Monats und Jahres.

Entlich sind in das hiesige Gesellschafts-Registrier folgende neue Handels-Gesellschaften: Kaufende der Firma H. Ch. Werther & Co. No. 375. Halle a/S.

376. Judmann & Ballin, Halle a/S.

eingetragen zufolge Verfügung vom ad No. 375 16. December 1876 am 12. Dec. 1876 begonnen; ad No. 376 19. December 1876 am selbigen Tage.

Handels-Registrier.

Ein junger Kaufmann, über 6 Jahre in einer Düngemittelfabrik auf Contor und Weise thätig, sucht Stellung in dieser oder ähnlicher Branche.

Gütige Offerten unter G. B. 100 an die Herren Haasenstein & Vogler in Schneberg, Sachsen, erbeten.

Auction. Sonnabend Mittag 1 Uhr sollen Magdeburger Str. 43 bei Herren Joh. Steinert & Sohn eiserne politier Badenschränke mit Schiebthüren, 22 Fuß lang, 21 Zoll tief, mit Aufsätzen und Glasfenstern, mit 2 Schränken zum Aufsteigen, in der Mitte mit 3 Glasfenstern, der ganze Tisch mit Glas verum, sehr schön für Kurios-Geschäfte eingerichtet, verkauft werden.

G. Wray, Auctionator.

Windmühlen-Verkauf. Mühlbeck, im December 1876. Etwa 100, Mühlensieger.

Ein junger Mann aus anständiger Familie, welcher gute Schulkenntnisse besitzt, wird als Lehrling für ein hiesiges größeres Contoir gesucht. Näheres bei W. Billet, Näheres bei S. Billet, in den Mittagsstunden von 12 bis 2 Uhr zu erfragen.

Anton Zeig, Neujahrspfeifen bei Fr. Sautz am Markt.

Wegen Aufgabe des Geschäfts sind zu verkaufen: 3 große Gastrolenleuchter à 25 Flammen und mit Prisma, für jedes große Lokal passend, 2 große Spiegel à 10 Fuß hoch und 5 Fuß breit mit brillantem Rahmen, 1 Gaszähler für 200 Flammen, 1 Bierdruckapparat v. Eugling u. Weber, complet, 100 St. eiserne Gartensiebe, 400 St. Nohrsiebe, 100 Tische diverse Größen, für Saal und Garten passend. A. L. Plenz, Goethen, Bahnhof.

Familien-Nachrichten. Todes-Anzeige. Am 24. December cr. Nachmittags 3 1/2 Uhr farb nach langem und schwerem Leiden meine liebe gute Tochter, Mutter und Schwester, Frau Wwe. Bernstein geb. Kauf, in einem Alter von 29 Jahren 8 1/2 Monat.

Dies zeigen trauernd und tiefbetrübt halt besonderer Meinung an die Hinterbliebenen. Gönner.

Zweite Beilage.

Centralblatt für ganz Anhalt und amtlisches Blatt für den Götthener Kreis. Götthener Zeitung. Dies in Götthen erscheinende und im Herzogthume Anhalt und den angrenzenden preussischen Regierungen vielfach gelesene und vorbereitete unabhängige, im liberalen Sinne verfaßte Zeitung bringt Original-Artikel aus den anhaltischen und den angrenzenden Provinzen. Selbstliche, Landtags- und Schürmgerichtliche Verhandlungen, die neuesten politischen Nachrichten, wichtige Gesandtschafts-Verhandlungen, Berichte über die Sitzungen des Reichstages, sowie über die hiesigen Sitzungen des Herzogt. Kreisgerichts, ferner täglich erscheinende Berichte über das Vergehen der deutschen Seewarte; allmonatlich erschienene Bericht und Wasa-Bericht. Da sie über 100 Jahre existiert, so ist sie in vielen Familien der Provinz und der auswärtigen Länder ein eingebürgertes, gern gelesenes Blatt, welches Annehmlichkeiten, die durch den durchgeführten Erfolg begleitet sind.



